

Ehrenamtliche Vormundschaft

Hintergrund

Ehrenamtliche Vormundschaften: Kinder und Jugendliche brauchen eine gesetzliche Vertretung und eine feste Bezugsperson, die sich Zeit nimmt, die bei Problemen und Fragen weiterhilft und die ihre Interessen unvoreingenommen vertritt und sie gleichzeitig in alle Entscheidungen mit einbezieht.

Eine Vormundschaft umfasst unter anderem: das Aufenthaltsbestimmungsrecht – die Entscheidung, wo das Kind lebt und ob es zum Beispiel an Ferienreisen teilnehmen darf; die Gesundheitsvorsorge – das Recht, Operationen und Impfungen zu genehmigen oder medizinische Hilfsmittel zu beantragen; das Recht, Hilfen für das Kind zu beantragen – im Bereich Jugendhilfe und soziale Leistungen sowie die Vermögenssorge – alle Angelegenheiten, die das Vermögen des Kindes betreffen.

Fachkräfte des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Warendorf schulen und begleiten Personen, die eine ehrenamtliche Vormundschaft führen. Die ehrenamtlichen Vormünder erhalten eine umfassende Schulung und Vorbereitung auf eine Vormundschaft. Es finden darüber hinaus regelmäßige Fortbildungen und Austauschtreffen wie ein Stammtisch statt.

www.kinderschutzbund-warendorf.de



Zeit und Engagement für Ali: Das Warendorfer Ehepaar Klaus-Dieter Schmidt und Barbara Beuse-Schmidt hat für den 16-Jährigen aus Guinea die ehrenamtliche Vormundschaft übernommen. Foto: Tenbrock

Wie Paar Minderjährigem familiären Halt gibt

Von ANJA TENBROCK

Warendorf (gl). Bei Barbara Beuse-Schmidt stellte die erste Begegnung schon die Weichen für ihre Beziehung zu Ali. Die beiden waren sich auf Anhieb sympathisch. Ihr Mann Klaus-Dieter Schmidt dagegen war anfangs sehr zurückhaltend.

„Für mich war sofort klar, dass Ali unser Mündel wird. Mein Mann blieb erst auf Abstand“, erinnert sich die Warendorferin an die ersten Treffen mit Ali.

Das war vor etwa einhalb

Jahren. Längst sind die drei ein Herz und eine Seele – Barbara und Klaus-Dieter Beuse-Schmidt so etwas wie Eltern für den 16-Jährigen geworden, der im Dezember 2023 mit 14 Jahren als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling in den Kreis Warendorf kam und einen Vormund brauchte.

Kinder und Jugendliche in Deutschland, deren Eltern – aus welchen Gründen auch immer – die elterliche Sorge nicht ausüben können, brauchen einen Vormund. Vom Gericht sind vorrangig ehrenamtliche Vormünder zu

bestellen.

Ali lebt seit seiner Flucht aus Guinea in einer Jugendhilfeeinrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Neubeckum. Vor Ort sind zwar Erzieher, aber die Heranwachsenden müssen von Anfang an ihren Haushalt selbst organisieren. „Kochen und einkaufen, Wäsche waschen, putzen und so weiter“, erläutert Bernadette Wessels-Bremerich vom Kinderschutzbund in Warendorf und Ansprechpartnerin für ehrenamtliche Vormundschaften.

Nach einer mehrmonatigen Kennenlern- und Probephase

wurden Barbara und Klaus-Dieter Beuse-Schmidt vom Familiengericht in Beckum als gemeinsame Vormünder für Ali bestellt. Beide sind im Ruhestand und haben Zeit.

Aber was hat sie noch motiviert, sich dieser Aufgabe zu widmen?

„Es war ein Artikel in der ‚Glocke‘ über die Suche nach Vormündern durch den Kinderschutzbund“, berichtet die Ruheständlerin. „Dort habe ich dann Kontakt aufgenommen. Wir hatten ein langes Gespräch darüber, was eine ehrenamtliche Vormund-

schaft bedeutet. Und auch darüber, dass beim Kinderschutzbund immer jemand unterstützend und beratend für die ehrenamtlichen Vormünder da ist.“

Dann kam die eigentliche Herausforderung: „Ich musste bei meinem Mann viel Überzeugungsarbeit leisten.“

Das kann der Ruheständler nur bestätigen: „Ich hatte vor allem Angst, dass es nicht funktionieren könnte und meine Frau eine große Enttäuschung erleben muss. Das wollte ich verhindern“, erklärt der Warendorfer seine anfängliche Zurückhaltung.



Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden in einer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung untergebracht. Auch für sie werden ehrenamtliche Vormünder gebraucht. Symbolfoto: dpa

Von Fahrradreparaturen über Ausflüge und Trainergespräche

Warendorf (ate). Für Barbara Beuse-Schmidt war die Vormundschaft für einen minderjährigen Geflüchteten naheliegend: „Ich kannte durch meinen Beruf Jugendhilfeeinrichtungen und habe die Gesichter der traumatisierten Kinder und Jugendlichen nie vergessen“, erzählt sie. „Sie taten mir so unendlich leid.“ Als sie Ali kennengelernt hätten, sei der Funke bei ihr direkt übersprungen. So wie später auch bei ihrem Mann.

Alle zwei Wochen treffe das Ehepaar den 16-Jährigen. Manchmal, wenn Dinge außer der Reihe anlägen, sehe man sich natürlich öfter. „Wenn das Fahrrad kaputt ist, mache ich mich auf den Weg nach Neubeckum, um bei der Reparatur zu helfen“, nennt Klaus-Dieter Schmidt ein Beispiel aus dem Alltag. „Ich habe auch Kontakt zum Fußball-

verein Neubeckum aufgenommen. Jetzt holt der Trainer ihn ab“, freut er sich, wenn sein Einsatz für Ali und dessen Interessen erfolgreich ist.

Sie laden Ali zu sich ein oder unternehmen gemeinsam etwas: „Wir machen Ausflüge, spielen Tischtennis und Uno, gehen kochen oder grillen bei uns. Irgendwas machen wir immer – manchmal auch mit anderen Vormündern und ihren Mündeln“, betont Barbara Beuse-Schmidt, wie glücklich sie über ihr Ehrenamt sei. „Es ist unfassbar schön, einem Kind Wärme und Geborgenheit zu geben und dafür mit einem glücklichen Lächeln belohnt zu werden“, stellt sie zufrieden fest. „Anderen zu helfen, ist sehr erfüllend“, ergänzt ihr Mann.

Dabei herrscht wie in allen anderen Familien auch keineswegs immer eitel Sonnenschein: „Wenn

es nötig ist, wird auch Klartext gesprochen“, ist Klaus-Dieter Schmidt ehrlich, dass es auch mal schwierige Situationen gebe. So, wie bei jedem anderen Heranwachsenden auch, der noch dazu einen schweren Rucksack zu tragen hat.

Kulturelle Unterschiede „spielen keine Rolle“ für das Ehepaar. Im Gegenteil: „Ich mag es, wenn Ali sein afrikanisches Gewand trägt oder betet. Dass er als Muslim kein Schweinefleisch isst, ist auch kein Problem“, erzählt Barbara Beuse-Schmidt. Sein Lieblingsgericht hat Ali bei seiner Ersatzfamilie trotzdem gefunden: „Cevapcici aus Rindfleisch mit Kartoffeln und Salat“, verrät Ali. „Wichtig war uns allerdings, dass wir viel Deutsch sprechen mit ihm. Sprache ist das A und O für eine Integration“, bemerkt Klaus-Dieter Schmidt.

Kinderschutzbund sucht ehrenamtliche Vormünder

Warendorf (ate). Die Vormundschaft endet bei Volljährigkeit des Mündels. „Allerdings behält mindestens die Hälfte der Vormünder den Kontakt zu ihren Mündeln. Besonders natürlich dann, wenn sich wie zwischen diesen Dreien

eine so intensive Beziehung entwickelt hat. Das ist schon auch außergewöhnlich“, weiß Bernadette Wessels-Bremerich vom Kinderschutzbund Kreisverband Warendorf.

Eine ehrenamtliche Vormund-

schaft ist ein ganz besonderes Ehrenamt, das sowohl von Paaren als auch von Einzelpersonen ausgeübt werden kann. „Wir suchen immer Menschen, die die Bereitschaft und Zeit haben, sich dieser anspruchsvollen Aufgabe zu stel-

len und Vormund für Kinder und Jugendliche werden möchten“, verdeutlicht die Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes Warendorf. Interessierte würden gut auf diese Aufgabe vorbereitet. „Wir legen Wert auf ein gutes Matching zwi-

schen potenziellen Vormündern und einem Kind oder Jugendlichen“, sagt Bernadette Wessels-Bremerich. Zudem würden regelmäßiger Austausch und Stammtische mit anderen ehrenamtlichen Vormündern angeboten.

Bis 31. Oktober

Bewerbungen für Heimatpreis noch möglich

Warendorf (gl). Das Kulturamt der Stadt Warendorf weist darauf hin, dass Bewerbungen für den Heimatpreis 2025 noch bis Freitag, 31. Oktober, möglich sind.

Der Heimat-Preis ist eine Initiative der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, um in Kommunen herausragendes Engagement von Menschen für die Gestaltung der Heimat vor Ort in den Fokus der Öffentlichkeit zu

rücken.

Mit dem Heimat-Preis werden besondere Beiträge zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und zur Erhaltung, Bewahrung, Stärkung und Weitergabe von lokalen und regionalen Traditionen, Brauchtum, kulturellem Erbe und Identität ausgezeichnet.

Auch die Attraktivitätssteigerung öffentlicher oder öffentlich

zugänglicher Plätze und Orte sowie die öffentliche Sichtbarmachung von Informationen über die Geschichte und das kulturelle Erbe von Stadt und Region sind preiswürdig.

Im Weiteren können Projekte der außerschulischen Aus- und Weiterbildung von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf Orts- und Heimatgeschichte prämiert werden.

Antragsberechtigt sind ausschließlich Vereine, ehrenamtliche Initiativen oder Privatpersonen, deren Wirken überwiegend auf das Gebiet der Stadt Warendorf beschränkt ist.

Das Antragsformular und weitere Informationen sind auf der Homepage der Stadt Warendorf unter www.warendorf.de/de/kultur/heimatpreis/ zu finden.



Bewerbungen für den Heimatpreis sind bis Oktober möglich. Foto: Heimatministerium NRW

Kalenderblatt

Freitag, 19. September

Namenstag: Wilhelmine, Igor

Tagesspruch: Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie die Unerreichbare, für die Furchtsamen ist sie die Unbekannte, für die Tapferen ist sie die Chance.

Stichtage: 19852 Ein Erdbeben der Stärke 8,1 in Michoacán, Mexiko, forderte offiziell über 9500 Tote, inoffiziell mehr als 30 000.

Innosozial

Infos über die Vorsorgevollmacht

Warendorf (gl). In Zusammenarbeit mit dem Betreuungsverein Innosozial im Kreis Warendorf findet am Mittwoch, 1. Oktober, um 17 Uhr im Alten Lehrerseminar, Freckenhorster Straße 43, in Warendorf eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „Vorsorgevollmacht. Ich entscheide jetzt, wer später für mich entscheiden soll“ statt. „Wer denkt daran, dass sich alles von heute auf morgen ändern könnte? Ein Unfall oder eine Krankheit können jeden in eine Situation bringen, in der selbstverantwortliches Handeln verwehrt ist und sinnvolle Entscheidungen nicht mehr getroffen werden können“, heißt es in einer Ankündigung. Wer handelt, wer entscheidet in Vermögens- oder Gesundheitsangelegenheiten für mich?

Die Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügungen bieten Möglichkeiten, um für diesen Fall der Fälle vorzusorgen. Es referiert Cornelia Lindstedt vom Betreuungsverein Innosozial im Kreis Warendorf. Die Gebühr in Höhe von 5 Euro ist an der Abendkasse zu entrichten.

Die VHS Warendorf bittet um eine vorherige Anmeldung online über www.vhs-warendorf.de (Verz-Nr. 801008WH), telefonisch unter 02581/93840 oder per E-Mail an: moellers@vhs-warendorf.de.

St. Laurentius

Neue Wege, neues Erzählformat

Warendorf (gl). „Erzähl mir was!“ – Dazu lädt der Sachausschuss „Neue Wege“ der Kirchengemeinde St. Laurentius Warendorf am Freitagabend, 19. September, ab 19 Uhr in die Marienkirche ein. Zu Gast sind Claudia Tennstedt, Schulleiterin der Bischöflichen Realschule Warendorf, Martin Huerkamp, Geschäftsführer des Bestattungshauses Huerkamp und Dirk Knappheide, Schwimmmeister und Spitzensportler, um Einblick in ihr Leben zu geben. Welche Herausforderungen mussten sie meistern, was bewegte sie?

Die Glocke

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
Markt 17 · 48231 Warendorf
E-Mail: waf@die-glocke.de
Telefon: (0 25 81) 93 10 - 20
Telefax: 29
Christoph Ackfeld (Leitung) .. 21
Hans-Jörg Kraneburg (Stv. Leitung)..... 40
Jürgen Edelkötter 22
Nicole Fenneker 34
Rita Kleigrewe 24
Julia Manouras 27
Benedikt Miketta 26
Anja Tenbrock 23
Daniel Zumbusch 42

Lokalsport
E-Mail: waf-sport@die-glocke.de
Christian Havelt 30
Telefax: 29

Servicecenter
Aboservice
Telefon: (0 25 22) 73 - 220
Anzeigenannahme
Telefon: (0 25 22) 73 - 300
Telefax: (0 25 22) 73 - 221
E-Mail: servicecenter@die-glocke.de
telefonische Erreichbarkeit
Mo.-Do. 7 bis 17 Uhr
Fr. 7 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de